

16.10.2021

**Kainach bei Voitsberg – obere Geistthal-Formation / untere Afling-Formation
(oberes Santonium – unteres Campanium)**

Ein ganztägiger Ausflug mit 7 Stunden Geländezeit von 9:00 bis 16:00.

Es wurde ein kleines Gebiet nordwestlich vom Römaskogel neu- bzw. wiederum begangen.

Römaskogel-43

Das Vorkommen von Ausbissen/Blöcken von Fossilschuttkalk konnte endlich einigermaßen exakt kartenmäßig festgehalten werden. Im Unterschied zum dunkelgrau gefärbten Kalkstein beim Punkt 43 selber (ganz in der Nähe des Forstweges) ist das am weitesten in Richtung NE gelegene Vorkommen (am Hangrücken bei der Gabelung der alten Ziehwege) beige-hellgrau gefärbt.

Römaskogel-58

Das Rudistenstreufeld konnte besser definiert werden (weiße Umrandung). Es erstreckt sich bei geringerer Funddichte weiter den Hang hinab bis zu den beiden Funden beim Punkt 56 vom 28.8.2021 unterhalb der Forststraße. Etwa 1 m entfernt vom großen *Vaccinites* vom 2.10.2021 neben der großen Baumwurzel konnte eine Verwachsung von zwei großen *Vaccinites* im Waldboden liegend gefunden werden.

In der süd-südwestlichen Fortsetzung des winzigen Aufschlusses vom 2.10.2021 (am nordöstlichen Ende der „Aufschlusskette“, fast am Hangrücken gelegen) konnten in der Steilstufe zwei weitere Rudisten-führende Aufschlüsse freigelegt werden. Der mittlere Aufschluss lieferte einen Rudisten im aufgelockerten Material. Der untere Aufschluss (am südwestlichen Ende der Aufschlusskette) konnte auf ca. 25 cm Mächtigkeit und gut 1 m Länge freigelegt werden. Er enthält mindestens zwei *Vaccinites* eingebettet im festen Konglomerat, lieferte aber auch drei Rudisten im aufgelockerten Material unmittelbar über der festen Konglomeratbank. In der Steilstufe ist damit die anstehende Verbreitung der Rudisten über ca. 10 m im Streichen in Form von drei Aufschlüssen nachgewiesen. Außer Konglomerat konnte bisher kein weiteres Gestein angetroffen werden, die Schichtung fällt mit ca. 20° nach Süd bis Süd-Südost ein.

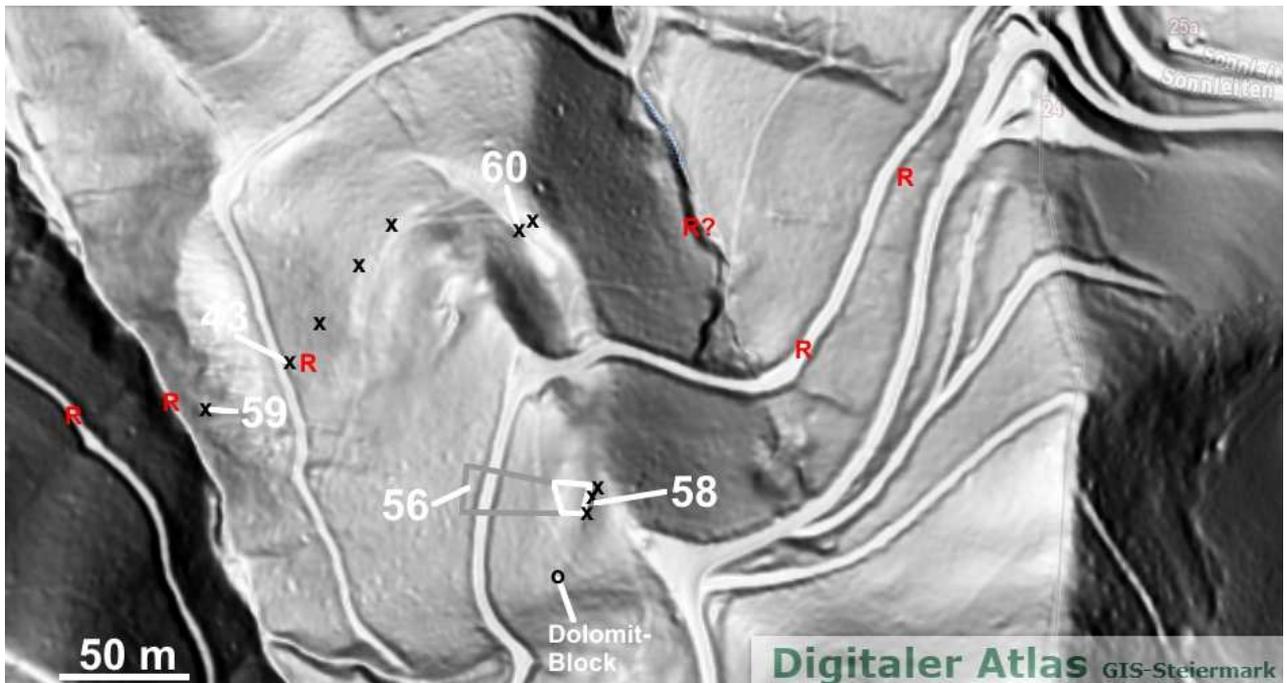
Römaskogel-59

Entlang der östlichen Grabenflanke befindet sich eine felsige Steilstufe, die mit Unterbrechungen über ca. 40 m hangparallel verfolgbar ist. Besonders auffällig ist die Aufschlussgruppe beim Punkt 59 selber. Eine größere, zweigeteilte und in sich gegliederte, knapp 10 m hohe „Kanzel“ besteht zumindest zum Teil aus Fossilschuttkalk. Auffallenderweise steht die Schichtung senkrecht(!) und etwa quer zum Graben. Der mittlere Teil des 2-3 m mächtigen Schichtkörpers ist teilweise versackt. Der dunkelgraue Kalkstein ist hier siltig verunreinigt, dadurch lässt er sich stellenweise ohne Werkzeug zerlegen. Bereits im ursprünglichen Zustand waren hier zwei parallel zur Schichtung eingeregelt *Vaccinites* sichtbar, bei der Durchsichtung einer kleinen Menge des aufgelockerten Materials kam ein weiterer, kleiner *Vaccinites* zum Vorschein.

Der gesamte Bereich mit seinen zahlreichen Aufschlüssen sollte im Detail untersucht werden (Lage der Schichtung, Lithologie, Fossilien). Von besonderem Interesse ist auch, ob die senkrechte Lagerung der Schichtung in der „Kanzel“ original ist oder durch eine erosionsbedingte Verkipfung eines großen „Blockes“ verursacht wird.

Römaskogel-60

Ein Block Fossilschuttkalk in der Einmündung, drei Blöcke auf dem Rücken ca. 5 m davon entfernt. Der Kalkstein ist spätig, etwas durch sandiges Material verunreinigt und hellbeige bis hellgrau gefärbt.



Relief GIS Steiermark eines Teilgebietes nordwestlich vom Römaskogel. Die schwarzen x zwischen den Punkten 59 und 60 sind Aufschlüsse und Blöcke von Fossilschuttkalk unterschiedlicher Färbung. Die schwarzen x beim Punkt 58 sind *Vaccinites*-führende Aufschlüsse in der Steilstufe, der weiß umrandete Bereich das engere Rudistenstreufeld, der grau umrandete Bereich das erweiterte Rudistenstreufeld mit den beiden *Vaccinites*-Funden vom 28.8.2021 beim Punkt 56. Rote R kennzeichnen Bereiche mit Rotfärbung bzw. deren südliche Grenze.



Zwei natürliche, zusammengehörige Querbrüche eines *Vaccinites* in etwa 4 cm Abstand zueinander in apikaler Ansicht. Das linke Stück wurde mit Salzsäure geätzt, ist nahezu kreisrund und enthält links unten konglomeratisches Nebengestein; das rechte Stück ist im Naturzustand und etwas eingedrückt, die Füllung besteht jeweils aus feinspätigem Calcit. Die Form und Verteilung der Pfeiler erinnert stark an „*Vaccinites vesiculosus*“ aus der St. Bartholomä-Formation in der südöstlichen Kainacher Gosau.

Die teilweise stark versinterten Stücke stammen aus dem aufgelockerten Bereich im linken Teil des südwestlichsten Aufschlusses in der „Aufschlusskette“ beim Punkt 58 nordwestlich vom Römaskogel (siehe drei Seiten weiter hinten).



Übersicht über einen Teilbereich beim Punkt 58 nordwestlich vom Römaskogel. Beim unteren rechten x der *Vaccinites*-Fund vom 2.10.2021; beim linken x der neue *Vaccinites*-Fund; beim oberen x ein Teil des frisch freigelegten Aufschlusses am südwestlichen Ende der „Aufschlusskette“ (siehe übernächste Seite). 16.10.2021.



Übersicht über die Fundpunkte der beiden losen *Vaccinites* vom 2.10.2021 (rechtes x) und vom 16.10.2021 (linkes x) nordwestlich vom Römaskogel. 16.10.2021.



Frisch freigelegter, aber noch in Fundposition befindlicher *Vaccinites* beim Punkt 58 nordwestlich vom Römaskogel (siehe auch Bilder auf der vorigen Seite). Der weiße Teil des Stiftes ist 8.3 cm lang. 16.10.2021.



Frisch geborgener *Vaccinites* (eine Verwachsung von zwei Individuen) beim Punkt 58 nordwestlich vom Römaskogel, siehe auch Bilder oberhalb und auf der vorigen Seite. 16.10.2021.



Frisch freigelegter Aufschluss beim südwestlichen Ende der „Aufschlusskette“ beim Punkt 58 nordwestlich vom Römaskogel, siehe auch zwei Seiten vorher. Die Konglomeratbank ist auf etwa 25 cm Mächtigkeit und gut 1 m Länge freigelegt und fällt mit etwa 20° nach Süd bis Süd-Südost ein. Unter dem roten x ist ein flachgedrückter *Vaccinites* sichtbar. Der aufgelockerte Bereich über dem ganz linken Teil der Bank lieferte 3 *Vaccinites*. 16.10.2021.



Flachgedrückter *Vaccinites* in der Konglomeratbank vom Bild oberhalb, links oberhalb vom großen *Vaccinites* ein kleines, ebenfalls zerdrücktes Exemplar. Punkt 58 nordwestlich Römaskogel, 16.10.2021.



Die zweigeteilte „Kanzel“ (A, B) beim Punkt 59 nordwestlich vom Römaskogel, links unten die Sohle des Grabens in diesem Bereich. Beim X der Standplatz des folgenden Fotos sowie die Detailfotos auf der nächsten Seite. 16.10.2021.



Der obere Teil der „Kanzel“ (B) beim Punkt 59 nordwestlich vom Römaskogel. Die Schichtung steht senkrecht, etwas links der Mitte des Aufschlusses scheint das Material versackt zu sein. 16.10.2021.



Aufgelockerter Bereich wie vorgefunden am Plateau des unteren Teils der „Kanzel“ (A).
Bei der Kappe des Stiftes ein *Vaccinites*. 16.10.2021.



Querbruch eines *Vaccinites* fast wie vorgefunden am Plateau des unteren Teils der „Kanzel“ (A). 16.10.2021.